

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 23.

Mittwoch, den 11. Juni

1862.

Zeitereignisse.

Aus Berlin ist außer den Verhandlungen im Landtage Nichts zu erwähnen. Die General-Debatte über die Adresse dauerte auch am zweiten Tage noch fort. Von besonderem Gewicht waren die Reden des Virchow und Schulze-Dehnsch gegen das jetzige Ministerium, dessen einzelne Mitglieder v. d. Heydt, v. Moon, v. Jagow, v. d. Lippe sich gegen die Vorwürfe vertheidigten.

Berlin, 5. Juni. Den Abgeordneten sind vorgestern die gedruckten Stats für 1862 zugegangen. Aus dem Vorbericht entnehmen wir vorläufig Folgendes: „Der vorliegende Staatshaushalt-Stat weicht hinsichtlich der Form von den bisherigen Stats darin wesentlich ab, daß die Zahl der Ansätze (Titel) in der Einnahme und Ausgabe eine beträchtliche Vermehrung erfahren hat. Die Zahl der Einnahme-Titel, welche in dem vorhergehenden Stat sich auf 95 belief, beträgt jetzt 119, also 24 mehr. — Die Ausgabe-Titel dagegen sind bedeutender vermehrt worden, indem sie im Ganzen die Zahl von 537 erreichen und 319 mehr betragen, als im vorhergehenden Stat. Bei diesen Veränderungen ist auf eine systematische Gleichförmigkeit des Stats, soweit solche auf die Verschiedenartigkeit der einzelnen Verwaltungen zu erreichen war, so wie darauf Bedacht genommen worden, daß die größere Spezialisirung der Ausgaben einerseits dem be-

absichtigten Zwecke entspreche, andererseits aber durch dieselbe der Staats-Regierung nicht solche Beschränkungen auferlegt werden, welche die nothwendige freie Bewegung hindern und mit einer ersprießlichen und wirthschaftlichen Verwaltung unverträglich sind.“

Die Uebertragung der obersten Leitung der Eisenbahnen vom Handels-Ministerium auf das Finanz-Ministerium ist im Staats-Ministerium fest beschlossen.

In diesem Jahre werden größtentheils keine Herbst-, sondern nur 3tägige Feld- u. Vorpostendienst-Uebungen in Detachements stattfinden.

Das vom Hrn. v. Jagow eingebrachte Gesetz wegen Abschaffung der Pässe ist eine Wiederholung des vom Hrn. Grafen von Schwerin vorgelegten. Einen wesentlichen Antheil am Zustandekommen dieses Gesetzes hat der berliner Polizei-Präsident Hr. v. Winter, der in seinem Gutachten sich entschieden gegen die Pässe und die damit zusammenhängenden Polizeiqualereien aussprach. Dem Vorgange Preußens werden die übrigen deutschen Staaten folgen müssen. In der Pfingstwoche wird dieserhalb eine Conferenz in Eisenach stattfinden.

Die „Stern-Ztg.“ enthält einen langen Artikel gegen den Entwurf der Adress-Commission. Derselbe besagt im Wesentlichen das, was nach der eingegangenen Depesche die Minister dem Hause selbst gesagt haben. Nur der Schluß dürfte nicht unbeachtenswerth sein. Derselbe lautet: Da die Regierung mit dem Adress-Entwurf darin vollkommen einstimmt, daß das